

# *Kroatien*

vom 01. bis 10. Oktober 2002 – mit Mietzi

## *Reisebericht von Klaus Teuchert*

**01. 10.** Mietzi und ich fahren mit dem Auto los von **Salzburg**, wo wir gerade unsere Tauern-Radtour beendet haben, nach Österreich ins Murtal. Unterwegs schauen wir noch bei **Golling** ins **Bluntau**, wir sehen einen kleinen Wasserfall und zwei schöne Bergseen. Überqueren den Obertauernpass in 1700 m Höhe oberhalb des Tauerntunnels. Eine Nacht verbringen wir in **Kendlbruck** (900 Hm) bei Mietzi's Schwester Petra, ihrem Mann Matthias Johnny, Janine, Nicole, dem kleinen Matthias, Rocco, dem Hund und Katerle, dem Kater.

**02. 10.** Wir fahren über die **Turracher Höhe** mit dem Pass in 1700 m nach Bad Kleinkirchheim, Radenthein, am Afritzer See nach Villach und in 1073 m Höhe über den **Wurzenpass** und überqueren die Grenze nach **Slovenien**. Wir gelangen ins märchenhafte **Soca-Tal** im **Triglav-Nationalpark** in den **Julischen Alpen**. Auf engen Straßen fahren wir über den **Vrsic-Pass** (1611 m) und runter nach **Soca** auf den wunderschönen Naturzeltplatz „Klin“ im Delta der Soca und der Lepenica. Es gibt kleine Feuerstellen und es stehen auch einige Zelte hier auf dem weitläufigen Wiesengelände. Die Soca ist ein vielbefahrener Paddelfluss mit Wildwasser WW I – VI, also für jeden etwas dabei. Und wenn man ein Wildwasserboot, Paddel, Neoprenanzug, Schwimmweste, Helm, Wurfsack und ein bisschen Erfahrung mitbringt, steht der Abfahrt nichts mehr im Wege. Der Fluss ist glasklar, eiskalt, steinig und schön wild. Es darf nur an bestimmten Stellen eingesetzt werden. Auch für die Wanderer ist hier gesorgt, in den Bergen ringsum gibt es Wanderwege und einige Klettersteige oder Passagen mit Seilsicherungen bis hinauf zum höchsten Berg Triglav auf 2700 m Höhe. Die Preise sind hier ähnlich wie bei uns in Deutschland, der Zeltplatz kostet 5 Euro pro Nacht und Person.

**03. 10.** Abfahrt vom Camp in Soca weiter im Soca-Tal über Bovec, Nova Gorica Richtung Postojna, eine Strecke über die Autobahn (130 Tolar Maut), dann die Straße No. 6 Richtung **Kroatien** (Autokennzeichen HR). Wir erreichen den mondänen, an glorreiche vergangene Zeiten erinnernden Urlaubsort **Opatija** und campen in **Moscenicka Draga**. Am Steinstrand gehen wir baden und sonnen uns.

**04. 10.** Weiter geht die Reise in den **Nationalpark Ucka** bis **Poklon** mit Restaurant und Pension in 945 m Höhe. Zu Fuß steigen wir bis 1401 m auf den **Vojak**, vorher besichtigten wir noch die Kirche in **Veprinac**. Die Asphaltstraße auf den Vojak ist für Autos frei. Wir fahren westlich des NP weiter auf der 500 bis **Vozilici** an einem Fjord mit Kohlekraftwerk. Mit der Autofähre schwimmen wir in 30 min. auf die **Insel Cres** nach **Porozina**, fahren auf den Zeltplatz in **Beli**. Das Personal hat den Platz inmitten vieler Olivenbäume schon verlassen, es sind aber noch wenige einheimische Camper da. Das Wasser ist abgestellt, aber aus einer Zisterne können wir mit einem Gefäß an einer Leine noch Trinkwasser schöpfen, eine Plumps-Toilette ist auch noch geöffnet. Also bleiben wir zum Nulltarif hier. Bei 18 °C Wassertemperatur gehen wir

im glasklaren Meer baden, den steinigen Strand beherrschen einige Taucher aus Deutschland. Nachts wachen wir im Zelt auf von gefährlichen Trampel- und Grunzgeräuschen, nach einer Weile wage ich mich aus dem Zelt und verjage mit meinem Erscheinen ein paar vorwitzige ..... Schafe. Wir hätten schwören können, es klang wie Wölfe. Oder Bären?

**05. 10.** Da ich früh oben im verwinkelten Bergort Beli nichts zu Essen kaufen kann, fahre ich nach Cres Lebensmittel holen, in einer Stunde bin ich wieder zurück. Heute gehen wir in die nördliche Badebucht schwimmen und schnorcheln, Achtung, es gibt stachelige Seeigel. Vom Ufer aus machen wir eine die „Eko-Wanderung I“ auf rotem Weg. Der einheimische Wein am Abend ist sehr preiswert, 0,2 L kosten 5 Kuna oder 0,70 Euro in der Gaststätte.

Vojak : + / - 460 m in 2 Std. o. P.  
Eko-Wanderung I : 7 km : + / - 390 m in 2,5 Std. o. P.

**06. 10.** Abreise nach **Valun**, wir stellen das Auto oberhalb des Ortes mit den engen, für Fahrzeuge gesperrten Straßen auf einem großen Parkplatz ab, tragen unser Zeltgepäck runter auf den Campingplatz, der noch bis 15. 10. geöffnet hat, und auf dem nur ein einziges Zelt steht, später sind wir ganz allein hier, stark. Es macht viel aus, dass man nicht bis an den Zelteingang „mit dem Wagen vorfahren“ kann, die Wohnwagen-Willis, von denen es in Kroatien nur so wimmelt, kommen auch nicht ran. Der Platz ist wunderhübsch mit kleinen Terrassen, es gibt ein Toiletten- und Dusch-Häuschen, einen Bouléplatz und ein Volleyballfeld, alles direkt am Meer gelegen. Später besichtigen wir den Ort **Cres**, die engen Gassen und den Hafen. Abends in Valun trinken wir Wein in der Konoba (= Gaststätte) mit dem großen Baum.

**07. 10.** In 20 min. gehen wir östlich an eine große einsame Badebucht, schwimmen und sonnen uns. Mittagessen in der Konoba „Tos“, wir nehmen Seezunge und gegrillte Langusten. Danach erkunden wir **Valun** und seine Hafenstraße. Abends essen wir Pizza in der „Mama Lu“-Bar, eine blutjunge Kellnerin will uns viel zu viel Geldscheine zurückgeben, freut sich über unsere Aufmerksamkeit.

**08. 10.** Wanderung von Valun über Zbicina in den alten Ort **Lubenice** mit den 4 Kirchen, wir besuchen die Kneipe am Kirchturm und kosten in der danebenliegenden urigen kleinen Destille den örtlichen Wein. Weiter geht es auf den Berg Helm (482 m), über Vidovic den Weg östlich Richtung Schotterstraße mit Blick auf Martinscica. Auf der grobschotterigen Straße oberhalb des **Vransko Jezero** erhaschen wir kurze Ausblicke auf den See. Überall sind Schafmauern auf den Feldern und Wiesen. Von Mali Podol laufen wir die schmale Autostraße zurück nach Valun.  
+ / - 650 m in 9 Std. (1,5 Std. Pause)

**09. 10.** Wir machen eine Rundfahrt mit dem Auto. Im belebten **Martinscica** besichtigen wir Hafen und Campinggelände, eine riesige parzellierte Anlage ohne richtigen Kiesstrand für Tausende von Camping-Touristen, nichts für uns. Der größte Ort ist **Mali Losinj** (Klein-Losinj) mit großem Hafen, vielen Häusern und noch viel mehr Touris. Dagen ist **Veli Losinj** (Groß-Losinj) ein gemütlicher beschaulicher Hafenort. Auf einem alten Holzschiff wir lautstark gesungen, musiziert und gefeiert. Auf der Rückfahrt besuchen wir **Osor**, eine alte Römersiedlung mit den vielen Ruinen, Mauern, alten Tafeln und Steinen, neuen Skulpturen, Ausstellungen. Es gibt kleine Kneipen und eine alte tonnenschwere handbedienbare Straßendrehbrücke. Da der Staat kein Geld für die Restaurierung der jahrtausendealten Gemäuer hat, verfällt das meiste zusehends, schade drum. Abends erleben wir schon auf der Heimfahrt ein schlimmes Unwetter, Sturm, Nebel und ein Regenchaos mit überfluteten Straßen, Sturzbächen und Steinlawinen. Mitten durch unser Camp wälzt sich eine Schlamm- und Geröllflut, zum Glück steht unser Zelt etwas erhöht am Rand, sodass wir verschont bleiben. Abendessen mit einem jungen Paar aus Regensburg in der Konoba „Tos Jusa“ mit Hauswein und Tintenfischen „am Rost“ am warmen Kamin.

**10. 10.** Da am Himmel immer noch die dicken Dinger hängen und es regnet, entschließen wir uns, einen Tag eher heimzufahren. In 12 Std. erreichen wir nach 1007 km Fahrt im totalen Sauwetter **Chemnitz**. Wir durchfahren dabei die große Hafenstadt **Rijeka** und mit Stau auch **Ljubljana** (Laibach).

**Geldverbrauch** 10 Tage Kroatien : Gesamt 320 Euro

**Kurs: Slovenien** : 1 Euro = 228,44 SIT (Tolar)

1 l Superbenzin = 0,82 Euro

1 Bier = 1,66 Euro

**Kurs: Kroatien** : 1 Euro = 7,19 KN (Kuna)

1 l Superbenzin = 0,91 Euro

1 Bier = 2,10 Euro

0,2 l Wein = 1,35 Euro

1 Essen = 7,50 Euro

Autofähre nach Cres = 13,50 Euro für 2 Personen und Auto

Für **Maut**, die wir immer in Euro bezahlen können, schieben wir

auf der Brücke Krk 2,50 Euro,

2x auf der kroatischen Autobahn 2,20 Euro und 1,40 Euro,

am Tauerntunnel 9,50 Euro,

am Karawankentunnel 6,50 Euro

über den Tresen.